

**Zwangssterilisationen und Krankentötungen
von Bürgerinnen und Bürgern
des Landkreises Landsberg am Lech
Teil 7**

Forced sterilisation and killing of sick inhabitants of the district
Landsberg am Lech

Masterarbeit zur Erlangung des Grades
Master of Mental Health (MMH)

Verfasserin: Isolde Wolf
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Inhalt - Teil 7

Literatur- und Quellenverzeichnis

Teil 1: Literatur - Quellenverzeichnis - Anlagen A1 bis A 18

Alle Hintergrunddaten für die Statistiken und Auswertungen, die dazugehörigen Quellen und Archivalien, die Namenslisten der Opfer der Zwangssterilisationen und der Opfer der Krankentötungen, sowie die Masterarbeit selbst wurden von Frau Isolde Wolf am 19. November 2020 mit allen Rechten an die Europäische Holocaustgedenkstätte Stiftung (EHS) übertragen und können von der EHS unter Beachtung der Archivordnungen und der Datenschutzrichtlinien für Dritte zugänglich gemacht werden.

Unsere Kontaktdaten: e-mail: EuropaeischeHolocaustgedenkstaette@gmx.de

8. Literatur- und Quellenverzeichnis

Aly, Götz: (2013) Die Belasteten. "Euthanasie" 1939-1945 : eine Gesellschaftsgeschichte.

Angerstorfer, Andreas; Dengg, Annemarie (1999): Sterilisationspolitik unterm Hakenkreuz. Zwangssterilisationen in Regensburg und in Oberpfalz/Niederbayern. Regensburg: Evangelisches Bildungswerk.

Bayerisches Statistisches Landesamt (1942): Bayerische Gemeinde- und Kreisstatistik 1942. Heft 1 Oberbayern Band 132 / 1 der Beiträge zur Statistik Bayerns. München: J. Lindauersche Universitäts-Buchhandlung (Schöpping).

Bayerisches Statistisches Landesamt (1943): Bayerische Gemeinde- und Kreis Statistik 1942. Band 132 / Heft 8 Schwaben. München: J. Lindauersche Universitäts-Buchhandlung (Schöpping').

Ben-Dôr, Dāwid (2000): Die schwarze Mütze. Geschichte eines Mitschuldigen. 1. Aufl. Leipzig: Reclam

Bierl Peter (2010): Der Wahn von der Erbgesundheit. Zwangssterilisierung und Patientenmorde. Fürstfeldbruck. In: *Jexhof Katalog V*.

Braun, Nikolaus: Die Heil- und Pflegeanstalt Gabersee in der Zeit des Nationalsozialismus (1933-1941) Heimatverein e.V. Wasserburg am Inn und Umgebung. Jahrbuch 2012

Christians, Annemone (2007): Das Münchner Gesundheitsamt im Nationalsozialismus. Volksgesundheit, Rassenpflege und Patientenselektion im kommunalen Gesundheitsdienst 1933-1945. Magisterarbeit. Ludwigs-Maximilians-Universität München, München. Philosophische Fakultät.

Cranach, Michael von; Siemen, Hans-Ludwig (Hrsg.) (1999): Psychiatrie im Nationalsozialismus. Die Bayerischen Heil- und Pflegeanstalten zwischen 1933 und 1945. München: Oldenbourg

Deiler, Manfred; Rován, Joseph (1993): Das KZ-Kommando Kaufering/Landsberg 1944/45. Die Vernichtung der Juden im Rüstungsprojekt "Ringeltaube". Landsberg: Bürgervereinigung "Landsberg im 20. Jahrhundert" Gesamtvorstand

Deiler, Manfred in 1933 – 1939, Rovan, Joseph () 1933 – 1939 Die „Hitlerstadt“ wird zur „Stadt der Jugend“. Landsberg: Bürgervereinigung „Landsberg im 20. Jahrhundert“
Gesamtvorstand 1993

Dotterweich, Volker; Filser, Karl (2010): Landsberg in der Zeitgeschichte - Zeitgeschichte in Landsberg. München: Vögel

Gütt, Arthur; Conti u.a (1936): Der Amtsarzt. Ein Nachschlagewerk für Medizinal- und Verwaltungsbeamte. Jena: Gustav Fischer.

Gütt, Arthur, Rüdin Ernst Ruttke Falk (1936): Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 14.Juli 1933. 2. Aufl. München: J. F. Lehmanns Verlag.

Heuvelmann, Magdalene (2013): "Wer in einer Gottesferne lebt, ist im Stande, jeden Kranken wegzuräumen". "geistliche Quellen" zu den NS-Krankenmorden in der Heil- und Pflegeanstalt Irsee. Irsee: Grizeto

Hohendorf, Gerrit (2013): Der Tod als Erlösung vom Leiden. Geschichte und Ethik der Sterbehilfe seit dem Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland. Göttingen: Wallstein-Verlag

Horban, Corinna (1999): Gynäkologie und Nationalsozialismus. Die zwangssterilisierten, ehemaligen Patientinnen der I. Universitätsfrauenklinik heute - eine späte Entschuldigung. München: Utz.

Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2009): Justiz und Erbgesundheit. Band 17. Geldern: Justizvollzugsanstalt Geldern (Juristische Zeitgeschichte).

Kepplinger, Brigitte (Hrsg.) (2013): Tötungsanstalt Hartheim. Unter Mitarbeit von Gerhart Marckhgott und Hartmut Reese. 3. Aufl. Linz: OÖLA

Klee, Ernst (2005): Das Personenlexikon zum Dritten Reich. Wer war was vor und nach 1945. Aktualisierte Ausgabe. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch.

Klee, Ernst (2007): Dokumente zur „Euthanasie“ Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch

Kreuser Dr. F. (1939): Tuberkulosebekämpfung. Ein Leitfaden für Fürsorgerinnen und Krankenpflegepersonen. Stuttgart: Kohlhammer.

Kriegl, Hermann (2012): Vom Wesen der NS-Provinz Landsberg. 1. Aufl. Landsberg am Lech: Kriegl.

Krischer, Markus (2006): Kinderhaus. Leben und Ermordung des Mädchens Edith Hecht. 1. Aufl. München: Deutsche Verlags-Anstalt

Mildt, Dirk Welmoed de (2009): Tatkomplex: NS-Euthanasie. Die ost- und westdeutschen Strafurteile seit 1945. Amsterdam: Amsterdam Univ. Pres

Müller-Hahl, Bernhard (1982): Landsberger Kreisheimatbuch. Heimatbuch für den Landkreis Landsberg am Lech mit Stadt und allen Gemeinden. 2. Auflage. 1 Band. Landsberg am Lech: Landkreis Landsberg am Lech (Zwischen Lech und Ammersee).

Pötzl, Ulrich (1995): Sozialpsychiatrie, Erbbiologie, und Lebensvernichtung. Valentin Falthhauser, Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Kaufbeuren-Irsee in der Zeit des Nationalsozialismus. Husum: Mathiesen

Raithel, Thomas (Hrsg.) (2009): Die Strafanstalt Landsberg am Lech und der Spöttinger Friedhof (1944-1958). Eine Dokumentation im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte, München-Berlin. München: Oldenbourg

Regens Wagner Stiftung (Hrsg) (2004): 100 Jahre Magnusheim

Reichsgesundheitsamt (1933): Reichsgesundheitsblatt. Fundstelle: 57. Jahrgang der Veröffentlichungen des Reichsgesundheitsamts. In: *Reichsgesundheitsblatt, R von Decker's Verlag G. Schenck* 8. Jahrgang.

Reichsgesundheitsamt (Hrsg.) (1934): Reichsgesetzblatt. Berlin: G. Schenck (Neunter Jahrgang / 58. Jahrgang der Veröffentlichungen des Reichsgesundheitsamtes).

Reichsgesundheitsamt (Hrsg.) (1935): Reichs- Gesundheitsblatt. Berlin: Reichsverlagsamt (Zehnter Jahrgang / 59. Jahrgang der Veröffentlichungen des Reichsgesundheitsamtes).

Reichsgesundheitsamt (Hrsg.) (1940): Reichsgesundheitsblatt 1940. Berlin: Reichsverlagsamt (15. Jahrgang / 64. Jahrgang der Veröffentlichungen des Reichsgesundheitsamts).

Reichsgesundheitsamt (Hrsg.) (1941): Reichsgesundheitsblatt 1941. Berlin: Reichsverlagsamt (Sechzehnter Jahrgang / 65. Jahrgang der Veröffentlichungen des Reichsgesundheitsamts).

Richarz Bernhard (1986): Der Umgang mit psychisch kranken Menschen in der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar von 1905 bis 1945. Dissertation. Ludwig-Maximilians-Universität, München. Medizinische Fakultät.

Rotzoll, Maïke (Hrsg.) (©2010): Die nationalsozialistische "Euthanasie"-Aktion "T4" und ihre Opfer. Geschichte und ethische Konsequenzen für die Gegenwart. Paderborn: Ferdinand Schöningh

Rüdin Arthur, Ernst Ruttko Falk Gütt (1936): Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 14.Juli 1933 nebst Ausführungsverordnungen. 2. Aufl. München: Lehmanns Verlag.

Stöckle, Thomas (2002): Grafeneck 1940. Die Euthanasie-Verbrechen in Südwestdeutschland. Tübingen: Silberburg-Verlag.

Vellguth, Hermann Hans (1936): Blut und Rasse. Hygiene-Museum Dresden

Vellguth, Klaus (2014): Aktion T4 – Mord mit System. 1. Aufl. Kevelaer: Lahn-Verlag

Vossen, Johannes (2001): Gesundheitsämter im Nationalsozialismus. Rassenhygiene und offene Gesundheitsfürsorge in Westfalen 1900-1950. 1. Aufl. Essen: Klartext

Weißhaar-Kiem, Heide in Landsberger Geschichtsblätter 109. Jahrgang 2010 Dr. Arthur Müller 1883-1945 Zum Gedenken an den ehemaligen Chefarzt des Landsberger Krankenhauses.

Wölmüller, Martin (1992): Der Lechrainer und seine Sprache. Landsberg: Landsberger Verlagsanstalt Martin Neumeyer

Archivgut

Archiv des Bezirkes Oberbayern

Patientenakten

Ein- und Ausgangsbücher

Jahresberichte der Oberbayerischen Kreis-Heil- u. Pflegeanstalt Eglfing-Haar

Historisches Archiv des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren

Patientenakten

Ein- und Ausgangsbücher

Jahresberichte

Archiv von Regens Wagner Holzhausen

Akten von Bewohnerinnen

Bundesarchiv Berlin

Bestand R 179

Parteikader

Bundesarchiv Ludwigsburg

Institut für Zeitgeschichte

Staatsarchiv Augsburg

Akten des Erbgesundheitsgerichtes Augsburg

Staatsarchiv München

Akten des Landratsamtes Landsberg

Spruchkammerakten

Stadtarchiv Landsberg

4 Akten zu Zwangssterilisationen

Organisation Ausstellung „Blut und Rasse“

Weitere Akten

Meldekarten

Anhang



Übersicht über die Gebietsgewinne des Landkreises Landsberg durch die Gebietsreform.
Roter Bereich von Fürstentfeldbruck, Grünes Gebiet aus Kaufbeuren und violettes Gebiet aus Schongau.

Originalkarte: http://de.wikipedia.org/wiki/Landkreis_Landsberg_am_Lech

Duplikat.

796

256/36

A u s f e r t i g u n g

Das Erbgesundheitsgericht am Amtsgericht Augsburg
erlässt
in seiner nichtöffentlichen Sitzung
vom 28. Juli 1936
auf Grund mündlicher Beratung
durch

Amtsgericht Hartmann als stv. Vorsitzenden,
Bezirksarzt Dr. Gloel als beamteten Arzt und
Nervenarzt Dr. Willburger als weiteren Arzt
einstimmig folgenden

B e s c h l u s s :

- I) [REDACTED] geboren am [REDACTED] 19[REDACTED] zu Pobenhausen,
Landwirtskind in Pobenhausen [REDACTED] gesetzlich vertreten
durch den Vater [REDACTED], Landwirt in Pobenhausen [REDACTED]
ist unfruchtbar zu machen.
- II) Die Kosten des gerichtlichen Verfahrens hat die Staatskasse
zu tragen.

Das Erbgesundheitsgericht am Amtsgericht Augsburg:
gez. Dr. Gloel, gez. Hartmann, gez. Dr. Willburger
Beamteter Arzt. Vorsitzender. Weiterer Arzt.

- I) Vorstehender Beschluß ist am 23.8.1936 endgültig geworden.
II) Die Unfruchtbarmachung kann auch gegen den Willen
des Unfruchtbarzumachenden ausgeführt werden.

Augsburg 29. Aug. 1936

Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle des Erbgesundheits-
gerichts:

Staatsarchiv München
RA 57314

Anzeige

(gemäß Artikel 3 Abs. 4 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 5. Dezember 1933 — Reichsgesetzbl. I S. 1021)

Der¹⁾ — Die —
(Familienname)
(Vorname)
geboren am
in Kreis
derzeitiger Aufenthaltsort:

leidet an²⁾ — ist verdächtig zu leiden an — angeborenem Schwachsinn — Schizophrenie — zirkulärem (manisch-depressivem) Irreseln — erblicher Fallsucht — erblichem Weitsinn (Huntingtonsche Chorea) — erblicher Blindheit — erblicher Taubheit — schwerer erblicher körperlicher Mißbildung — schwerem Alkoholismus —

Ort:, den 19.....

Straße:

Name:

Stand:

Ich
den Herrn³⁾

in

¹⁾ Das Nichtzutreffende ist jeweils zu durchstreichen.
²⁾ Die Mitteilung ist dem für den Wohn- und Aufenthaltsort der vorbezeichneten Person zuständigen Amtsarzt zu übersenden.

St. 1104

Anlage 3

Anzeige

(gemäß Artikel 3 Abs. 4 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 5. Dezember 1933 — Reichsgesetzbl. I S. 1021)

Der!) — Die led
 (Familienname) [redacted] ([redacted])
 (Vorname) Josef
 geboren am 1911
 in Küchen Kreis Heilbronn
 derzeitiger Aufenthaltsort: [redacted] Landwirt in Raupers
im städt. Krankenhaus L seit 6. II 37
 leidet an!) — ist verdächtig zu leiden an — angeborenem Schwachsinn — Schizophrenie — zirkulärem (manisch-depressivem) Irresein — erblicher Fallsucht — erblichem Weitstanz (Huntingtonsche Chorea) — erblicher Blindheit — erblicher Taubheit — schwerer erblicher körperlicher Mißbildung — schwerem Alkoholismus —
Kein völlig verwirrt. Bereits II 1936 gemeldet.
 Ort: Landsberg/L., den 8 II 1937
 Straße:
 Name: Kilberndorfer
 Stand:
 An M. J. St. St.
 den Herrn: Dr. med. Josef G. Hail in d. Psychiat. Klin. nach
 in Landsberg/L. Wienstein geb.

1) Das Nichtzutreffende ist jeweils zu durchstreichen.
 2) Die Mitteilung ist dem für den Wohn- oder Aufenthaltsort der vorbezeichneten Person zuständigen Amtsarzt zu übersenden.

Regierungsliches Formblatt Nr. 153
 Verlag Carl Gerdner, München.
 104

Anhang 2

Anzeige von Dr. Oberndorfer. Josef G. wurde später im Rahmen der T4-Aktion ermordet.

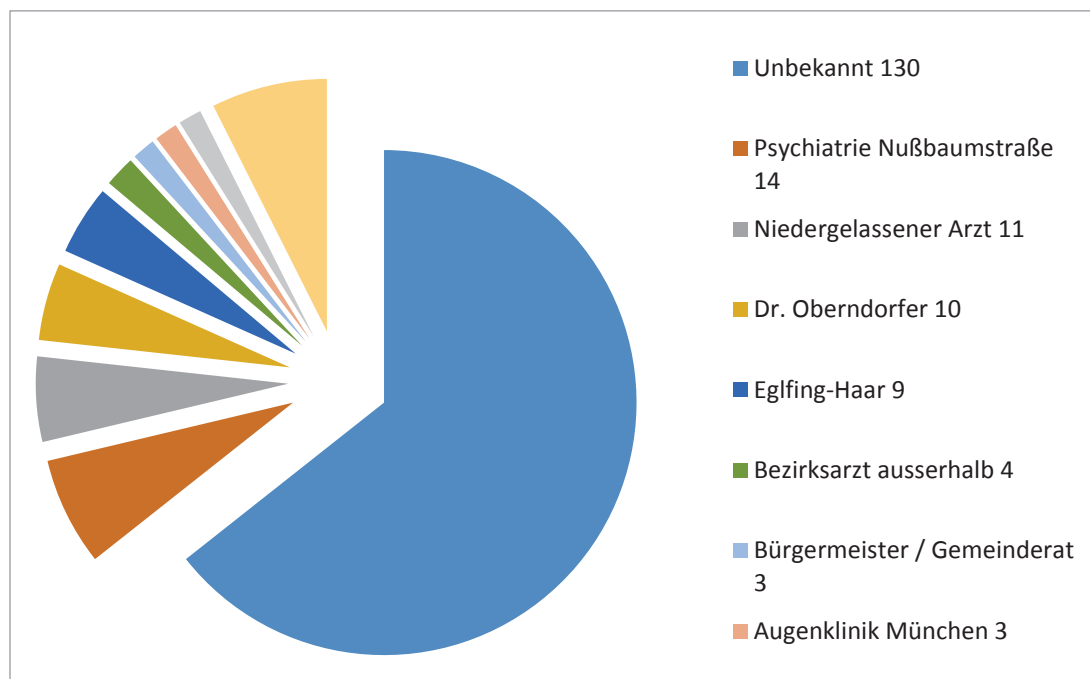
Erstatter der Anzeigen (Nur Landsberger Bürger)

Unbekannt	130	
Psychiatrie Nußbaumstraße	14	
Niedergelassener Arzt	11	
Dr. Oberndorfer	10	[1]
Eglfing-Haar	9	[2]
Bezirksarzt ausserhalb	4	
Bürgermeister / Gemeinderat	3	
Augenklinik München	3	
Musterung	3	[3]
Sonstige	15	
Gesamt (4 Doppelnennungen)	202	

[1] Dr. Oberndorfer arbeitete sowohl als niedergelassener Arzt als auch als Krankenhausarzt im Landsberger Krankenhaus und als Strafanstaltsarzt in der Strafanstalt Landsberg. Es ist unklar, in welcher Funktion er welche Anzeige erstattet hat.

[2] Aus der Anzeige geht nicht hervor, ob diese aufgrund einer stationären Behandlung erfolgte oder im Rahmen der ambulanten Versorgung durch die länd. Fürsorge

[3] Wurden bei der Musterung Männer ermittelt, die unter das Erbgesundheitsgesetz fielen, erging vom Bezirksamt Landsberg eine Aufforderung an Dr. Gloël, einen Antrag zu stellen.

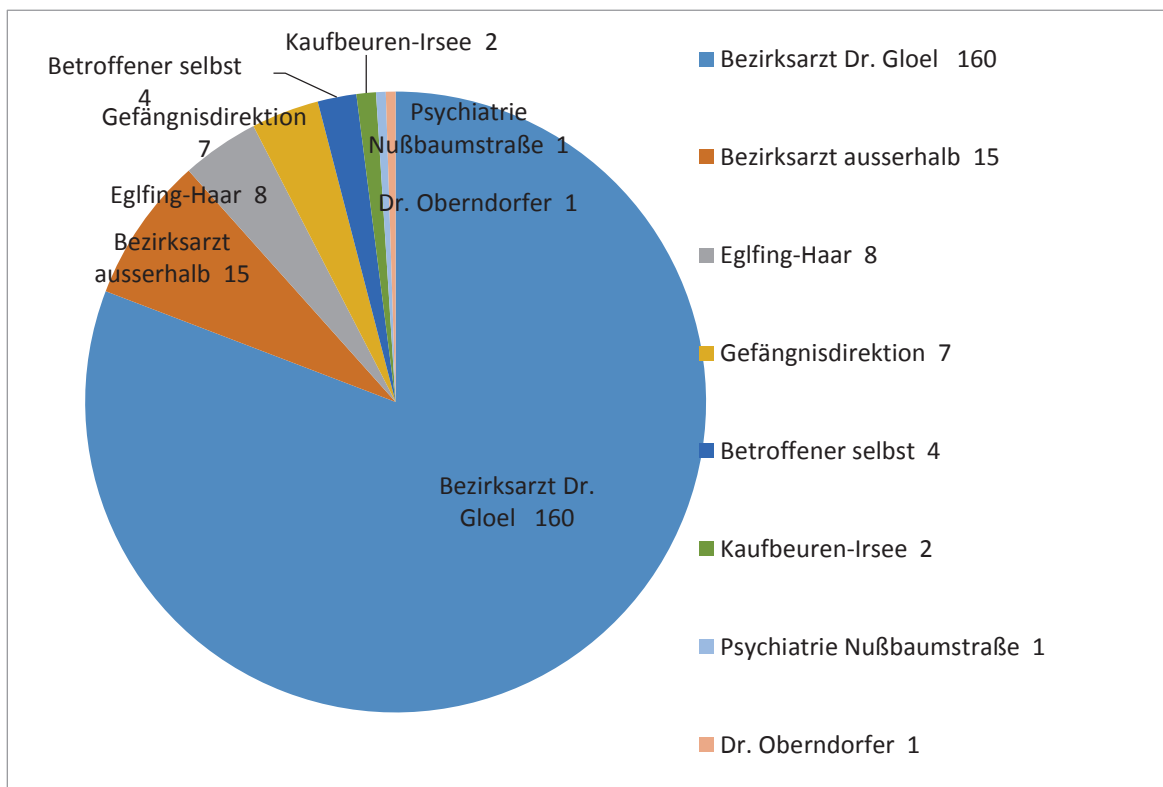


Antragsteller (Nur Landsberger Bürger)

Bezirksarzt ausserhalb	15	[1]
Bezirksarzt Dr. Gloël	160	
Psychiatrie Kaufbeuren-Irsee	2	
Psychiatrie Eglfing-Haar	8	
Betroffener selbst	4	[2]
Gefängnisdirektion	7	
Psychiatrie Nußbaumstraße	1	
Dr. Oberndorfer	1	
Ges.	198	

[1] 3 dieser Anträge wurden vom Weilheimer Bezirksarzt Dr. Schuster erstattet. Dieser war für die Orte Apfeldorf und Apfeldorfhausen, aus denen die Opfer stammten zuständig, da diese vor der Gebietsreform zu Weilheim gehörten

[2] 2 Betroffene wollten den Antrag später zurückziehen. Da sich Dr. Gloël diesen von Amts wegen angeschlossen hatte, wurden die dennoch zwangssterilisiert

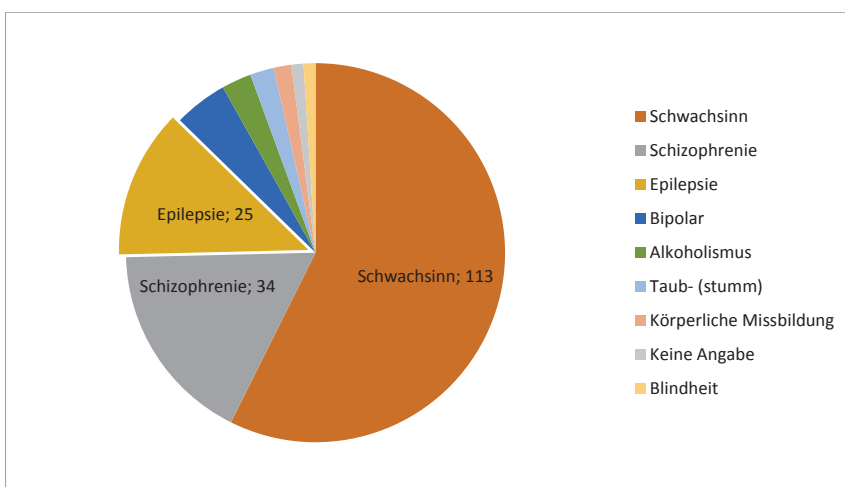


Diagnosen der Landsberger Bürger, gegen die ein Verfahren nach dem EGG lief

Geistige Behinderung	113	[1]
Schizophrenie	34	
Epilepsie	25	
Bipolar	9	
Alkoholismus	5	
Taub- (stumm)	4	[2]
Körperliche Missbildung	3	
Blindheit	2	
Depression	1	
Keine Angabe	2	
Gesamt	198	

[1] Die in den Unterlagen verwendeten Diagnosen wurden durch modernere Begriffe ersetzt. Um unter das Gesetz zu fallen, musste die Erblichkeit ärztlich festgestellt werden.

[2] Bei der Auswertung der Diagnosen grundsätzlich nur eine Diagnose erfasst. Waren im Antrag mehrere Diagnosen angegeben, wurde durch Auswertung des ärztlichen Gutachtens und ggf. des Urteils für die Auswertung diejenige Diagnose ausgewählt, die am schwerwiegensten erschien. Eine Person, die Taubstumm war, war zusätzlich noch blind, wurde aber nur in der Kategorie Taubstumm ausgewertet.



Berufe der Betroffenen

	Sterilisierte Personen	%[1]	Nicht-Sterilisierte Personen	%
Beruf Angehöriger [2]	24	16	7	13
Kein Beruf	11	8	3	6
Dienstboten, Hilfsarbeiter, Knechte	76	52	26	50
Gering qualifizierte Selbstständige [3]	8	5	0	0
Schüler / Zögling	5	3	2	4
Handwerker (Gesellen + Meister)	5	3	3	6
Landwirte	7	5	6	12
Angestellte	1	1	3	6
Hochqualifizierte (Major + Professor)	2	0	0	0
Keine Angabe	7	5	2	4

[1] Prozentzahlen beziehen sich auf den prozentualen Anteil an der Gruppe der sterilisierten Personen n=146 bzw. nicht sterilisierten Personen, n=52

[2] Dies sind z.B. Landwirtssohn, Schmiedemeistersgattin. Diese Berufsbezeichnung sagt nichts über das eigene Potential aus, da die Betroffenen durchaus aktiv an der Betriebsführung beteiligt sein konnten, aber auch so eingeschränkt, dass es keine eigene Berufsbezeichnung gab

[3] Dies sind einfache Berufe wie Maulwurffänger, Bürstenmacher, Händler

Durchführende Klinik

Klinik	Frauen	Männer	Gesamt
Städt. Krankenhaus Augsburg	17	17	34
Städt. Krankenhaus Weilheim	8	12	20
Städt. Krankenhau Kaufbeuren	4	2	6
Heil- u. Pflegeanstalt Eglfing-Haar	11	14	25
Universitätsklinik Nußbaumstraße München Chirurgie	0	30	30
Universitätsfrauenklinik Maistraße München	13	0	13
Städt. Krankenhaus Landsberg	4	5	9
Strafanstalt Landsberg	0	4	4
Städt. Krankenhaus Günzburg	0	2	2
Städt. Krankenhaus Hof	1	0	1
München (hier war nur der Ort, nicht die Klinik angegeben. Als Operateure wurden Dr. Leitermann und Dr. Hundfest angegeben – soweit Unterschrift lesbar)	0	2	2
	58	88	146

Allgemeine Ortskrankenkasse
Landsberg a. Lech

Landsberg a. L. 4. Februar 1938

Durch die
Kreisleitung der NSDAP
an das Staatsministerium des Innern
in M ü n c h e n
Theatinerstraße 21 / I.

Betreff :

Durchführung des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses.

Bereits am 11.9.1934 hat der Stadtrat Landsberg unter Nr. 2739/III a an die Regierung von Oberbayern den Antrag gestellt, daß das Städt. Krankenhaus Landsberg am Lech als durchführende Anstalt im Sinne des § 11 des Gesetzes vom 14.7.1933 anerkannt wird. Der Antrag wurde anscheinend damals abgelehnt.

Die Allg. Ortskrankenkasse Landsberg a. Lech mit nunmehr rund 10000 Versicherten hat das größte Interesse, daß das Vertragskrankenhaus Landsberg als ausführende Anstalt anerkannt wird. Der Kasse könnte dadurch höhere Kosten erspart bleiben.

Für eine Stadt wie Landsberg mit über 10000 Volksgenossen als Einwohner und einem sehr tüchtigen Chirurgen im Krankenhaus, der in der Lage ist die Unfruchtbarmachung durchzuführen, ist die Nichtzulassung eine nicht verstandene Zurücksetzung gegenüber anderen Städten. Anführen möchte ich, daß in der Gefangenenanstalt in Landsberg die Unfruchtbarmachung durchgeführt wird.

Im Interesse der Volksgenossen und der Kasse bitte ich den Antrag auf Zulassung des Krankenhauses Landsberg als Anstalt zur Ausführung der Unfruchtbarmachung unterstützen zu wollen.

Heil Hitler!

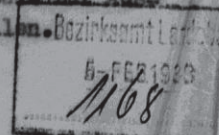
Der Leiter *Schweizer*

In Abdruck an den Stadtrat Landsberg
Bezirksamt Landsberg
Gesundheitsamt Landsberg

zur gefl. Kenntnis und dem erg. Ersuchen den Antrag unterstützen zu wollen.

Landsberg den 4.2.38

Der Leiter *Schweizer*



Staatsarchiv München
LRA 44898

Dr. Hugo Hoefl
prakt. Arzt
Apfeldorf a. Lech

Apfeldorf a. Lech, den 17. März 1936.

15

An das

Eingelaufen
18. MRZ. 1936
Amtsgericht Augsburg

Amtsgericht und Erbgesundheitsgericht

A u g s b u r g .

Betr.: Unfruchtbarmachung des [REDACTED]

In obigem Betreff erlaube ich mir mitzuteilen,
dass [REDACTED] seit mindestens 2 - 3 Jahren nicht mehr
in meiner Behandlung war. Beobachtungen, die für das beantragte
Verfahren von Bedeutung sind bzw. eine Krankengeschichte kann
ich Ihnen deshalb nicht übersenden.

Ich halte [REDACTED] für einen Psychopaten und
haltlosen Menschen, der für den Aufbau des nationalsozialistischen
Staates sicher nicht wertvoll ist.

Heil Hitler!

H. Hoefl.

Stellungnahme eines niedergelassenen Arztes im Landkreis Landsberg Staatsarchiv
Augsburg, EGG Augsburg 88

Entscheidungen der Gerichte (Nur Bürger aus dem Landkreis Landsberg ohne Magnusheim und Strafanstalt)

Verfahren insgesamt: 198

Vor Verfahrensende verstorben 4

Entscheidung des Erbgesundheitsgerichtes	Sterilisation beschlossen bei 154 Personen (80%)	Sterilisation abgelehnt bei 40 Personen (20%)
------------------------------------------	---------------------------------------------------------	------------------------------------------------------

Widerspruch gegen den Beschluss des Erbgesundheitsgerichtes haben eingelegt	50 von 154 Personen (32%)	Gegen die Ablehnung legte der Bezirksarzt in 8 von 40 Fällen Widerspruch ein
-----------------------------------------------------------------------------	---------------------------	------------------------------------------------------------------------------

Entscheidung des Erbgesundheitsobergerichtes	In 8 von 50 Fällen wurde die Sterilisation vom EOG abgelehnt (16%)	In 42 von 50 Fällen (84%) wurde der Sterilisationsbeschluss des EGG vom EOG bestätigt	In 3 von 8 Fällen folgte das EOG dem Bezirksarzt und ließ die Opfer sterilisieren	In 5 von 8 Fällen bestätigte das EOG den Ablehnungsbescheid des EGG
----------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------

Durchgeführte Sterilisationen	146 von 198 Personen wurden zwangssterilisiert			
-------------------------------	-------------------------------------------------------	--	--	--

Gemeinde Markt /Stadt	Einwohner 1939	Ort	Ver- fahren	Sterilisiert	Nicht sterilisiert	Opfer in % pro Gemeinde
Apfeldorf	697	Apfeldorf	2	2	0	0,43
		Apfeldorfhausen	1	1	0	
Denklingen	1552	Denklingen	4	2	2	0,13
		Epfach	2	2	0	
Diessen	4687	Diessen	5	5	0	0,34
		Dettenhofen	1	1	0	
		Dettenschwang	3	2	1	
		Bierdorf	2	1	1	
		Obermühlhausen	2	2	0	
		Rieden	1	0	1	
		Riederau	1	1	0	
		St. Georgen	6	3	3	
		Wengen	1	1	0	
Eching	458	Eching	3	1	2	0,22
Egling	996	Egling	5	1	4	0,2
		Heinrichshofen	1	1	0	
Eresing	897	Eresing	1	1	0	0,22
		St. Ottilien	1	1	0	
Finning	905	Finning	0	0	0	0
Fuchstal	1656	Leeder /Gefängnis	1	1	0	0,1
Geltendorf	1977	Kaltenberg	3	3	0	0,35
		Neuweil Walleshaus	1	1	0	
		Walleshausen	4	3	1	
Greifenberg	423	Greifenberg	1	1	0	0,24
Hofstetten	979	Hofstetten	4	4	0	0,51
		Hagenheim	1	1	0	
Hurlach	610	Hurlach	5	4	1	0,66
Igling	1272	Holzhausen Buchloe	2	1	1	0,47
		Oberigling	1	1	0	
		Unterigling	4	4	0	
Kaufering	969	Kaufering	5	3	2	0,31
Kinsau	499	Kinsau	0	0	0	0
Landsberg	11084	Landsberg	30	22	8	0,23
		Erpfting	2	1	1	
		Pitzling	2	1	1	
		Reisch	2	2	0	
Obermeitingen	406	Obermeitingen	3	2	1	0,49
Penzing	2546	Penzing	3	1	2	0,39
		Oberbergen	4	3	1	
		Epfenhausen	3	3	0	
		Ramsach	3	2	1	
		Untermühlhausen	1	1	0	
Prittriching	1219	Prittriching	6	6	0	0,49
		Winkl	2	0	2	
Pürgen	1154	Pürgen	2	2	0	0,43
		Lengelfeld	1	1	0	
		Ummendorf	4	2	2	

Reichling	932	Ludenhäusen	1	1	0	0,1
Rott	608	Rott	3	2	1	0,33
Scheuring	703	Scheuring	6	2	4	0,29
Schondorf	1227	Oberschondorf	2	1	1	0,08
		Unterschondorf	1	0	1	
Schwifting	395	Schwifting	1	1	0	0,25
Thaining	493	Thaining	7	6	1	1,21
Untardiessen	643	Untardiessen	1	1	0	0,47
		Oberdiessen	2	2	0	
Utting	1351	Utting	8	5	3	0,37
Vilgertshofen	1260	Issing	4	2	2	0,56
		Pflugdorf	2	2	0	
		Stadl	2	2	0	
		Stoffen	1	1	0	
Weil	1872	Weil	4	3	1	0,53
		Beuerbach	1	1	0	
		Geretshausen	2	2	0	
		Pestenacker	2	2	0	
		Petzenhausen	1	1	0	
		Adelshausen	1	1	0	
Windach	1058	Hechenwang	1	1	0	0,28
		Schöffelding	2	1	1	
		Unterwindach	1	1	0	
keine Angabe		n.n	1	1	0	

Sterilisationsrisiko bei unterschiedlichen Diagnosen

	Personen	sterilisiert	Nicht sterilisiert [1]	Sterilisationsrisiko
Geistige Behinderung	113	87	27	77 %
Schizophrenie	34	29	4	85 %
Epilepsie	25	12	13	48 %
Bipolar	9	5	4	56 %
Alkoholismus	5	2	3	40 %
Taub (-stumm)	4	4	0	100 %
Körperliche Missbildung	3	2	1	67 %
Blindheit	2	2	0	100 %
Depression	1	1	0	100 %
Keine Angabe	2	2	0	100 %
Gesamt	198	146	52	

[1] In diesen Zahlen sind vier Personen enthalten, die vor Verfahrensende verstorben sind sowie eine Person, die an Schizophrenie litt und zurückgestellt wurde

Einfluss der Pfleger

Untersucht wurde, bei welcher Gruppe von Pflegern die Wahrscheinlichkeit am höchsten war, dass sie für den Betroffenen Beschwerde gegen den Sterilisationsbeschluss einlegten. Untersucht wurden nur Fälle, in denen die Sterilisation tatsächlich erfolgte.

Verhältnis zum Betroffenen	Anzahl	Beschwerde eingelegt	Prozentsatz
Elternteil	31	14	45,1 %
Stiefelternteil	4	0	0 %
Geschwister	8	3	37,5 %
Ehepartner	4	0	0 %
Angehörige (gleicher Nachname wie Betroffener, Verhältnis unklar)	12	5	33 %
Bekannter	2	1	50 %
Anwalt	3	3	100 %
Dörfler (Verhältnis unklar, aber gleicher Wohnort)	9	2	22 %
Hauptlehrer	1	0	0 %
Dienstherr	9	0	0 %
Bürgermeister	7	0	0 %
Verhältnis unklar	17	4	23,5 %
Keine Angabe	6	1	16,7 %
Kein Pfleger – Betroffener vertrat sich selbst	33	10	32,2 %

Nr. 6695 / 668 ✓

Betreff: Verhütung erkrankten Nachwuchses.

Bayr. Bezirksamt
Landsberg a. L.
25.1.

I. An das Magnusheim Holzhausen

Auf Grund des Gesetzes zur Verhütung erkrankten Nachwuchses darf keine Insassin dortiger Anstalt entlassen werden, bevor nicht geprüft worden ist, ob die Voraussetzungen des obengenannten Gesetzes auf diese Zutreffen.

Ich ersuche daher künftig von jedem Abgang der Insassen vorher rechtzeitig hieher Mitteilung zu machen, damit die Untersuchung veranlasst werden kann.

II. G.R. an Herrn Bezirksarzt

mit dem Ersuchen um Kenntnisnahme.

Landsberg, den 17.1.1934

Bezirksamt

1.2.

J.A.

Wohlgeschaffen

Bezirksamt Landsberg

31 JAN 1934

668

#

Nr. 385

n.l. Beil. zur. an das Bezirksamt Landsberg nach Kenntnisnahme.

Landsberg, 29.1.34.

Wohlgeschaffen
Bezirksarzt
Landsberg a. L.

Nr. 668
Zum Akt.
Landsberg a. L. 1.2.34
Bezirksamt:
ger.

Wohlgeschaffen

Staatsarchiv München
LRA 44898

Anweisung an das Magnusheim, keine Insassin zu entlassen, bevor geprüft wurde, ob die Voraussetzungen des GzVeN vorliegen